



**SEGLER-VEREIN GROSSENHEIDORN E.V. VON 1959**  
Für den Vorstand: Jürgen Engelmann

## **Holzbootregatta 2019 im Segler-Verein Großenheidorn**

### **„Auf der Planke rund Steinhuder Meer“ am 7.7.2019**

30 Mannschaften trafen sich bei bestem Wetter und 4-5 Windstärken aus Nordwest. zur Steuermannsbesprechung am 7. Juli im Segler-Verein Großenheidorn.

Bei zwei Booten kam es schon bei der Anreise zu starkem Wassereinbruch, so dass ein Start nicht mehr in Frage kam.

Michelle Uttermann, die junge aber schon erfahrene Wettfahrtsleiterin erläuterte den Kurs und das Startverfahren.

Mit einigen P- und R-Jollenkreuzern; Weserjollen, Zugvögeln, H-Jolle, Pirat; O-Jolle und einem Contender war das Feld sehr gemischt besetzt

Nachdem einige Boote wegen des niedrigen Wasserstandes etwas Schwierigkeiten beim Herauskreuzen aus der Bucht hatten, konnte doch pünktlich um 11.00 Uhr gestartet werden. Bei 4Bf und einigen stärkeren Böen wurde es eine interessante Startkreuz, bei der das Feld obwohl so viele verschiedene Boote dabei waren, ziemlich dicht zusammenblieb.

Auf den folgenden Halbwind- und Raumschotskursen zog es sich doch auseinander. Auf dem Raumschotskurs gab es dann einige kräftige Böen, so dass die Boote mit besseren Gleiteigenschaften im Vorteil waren.

Das konnte am besten die Contenderseglerin Fenya Maiwald, die die Wettfahrt schon nach 52 Minuten beendete und dann als Gesamtsiegerin die Planke von Oliver Berking und den „Jüngling von Epidaurus“ als Preis für die schnellste Steuerfrau mitnehmen konnte. Auf den Plätzen folgte dann Erich Smalian mit der O-Jolle, Reinhard Starke mit dem R-Boot, der auch die Silberschale für das schnellste R-Boot erhielt und den Buchpreis des Freundeskreises klassischer Yachten für das älteste Boot unter den ersten fünf., Eckhard Friedhoff, der auch die „Planke“ vom Steinhuder Meer erhielt für das schnellste geplankte Vollholzboot und als fünfter Axel Busch mit dem S-Boot.

Michelle Uttermann bedankte sich bei den Seglerinnen und Seglern für die aktive und faire Teilnahme und verwies noch einmal darauf, dass in diesem Jahr Boote älter als 25 Jahre teilnehmen konnten und nicht Boote mit Baujahr älter als 1974. Einige jüngere Boote sind dabei gewesen und konnten mit der entsprechenden Yardstickzahl fair gewertet werden. Nach diesen Erfahrungen kann man im nächsten Jahr noch mehr für die Teilnahme jüngerer Boote werben.

Die diesjährigen Teilnehmer wollen sicher wieder dabei sein, weil es eine gute Veranstaltung ist, bei der auch vor und nach der Wettfahrt viel über die alten Boote, deren Pflege und Renovierung geredet werden kann